



Visit Vals AG
7132 Vals

Beschlussprotokoll

zur 3. Ordentlichen Generalversammlung der Visit Vals AG

Datum	Samstag, 6. November 2021
Zeit	20.00 Uhr – 22.30 Uhr
Ort	Zentrum Glüs

Traktanden

- 1. Begrüssung, Wahl der Protokollführung & Wahl der Stimmzählenden**
- 2. Protokoll der letzten schriftlichen Generalversammlung**
→ Antrag des Verwaltungsrates: Genehmigung des Protokolls
- 3. Bericht GL & VR über Geschäftsjahr und Jahresrechnung 2020/21, Bericht der Revisionsstelle**
→ Antrag des Verwaltungsrates: Genehmigung von Geschäftsbericht und Jahresrechnung
- 4. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses**
→ Antrag des Verwaltungsrates: Vortrag auf die neue Rechnung
- 5. Entlastung des Verwaltungsrates**
→ Antrag des Verwaltungsrates: Entlastung des VR fürs Geschäftsjahr 2020/21
- 6. Information – Ausblick**
- 7. Varia**

1. Begrüssung und Wahl Stimmzählende und Protokollführung

Die Präsidentin begrüsst die Anwesenden und stellt fest, dass die GV fristgerecht einberufen worden ist, dem Aktionariat die für die GV nötigen Unterlagen zur Verfügung standen und ebenso im Infobüro aufgelegt sind.

Artemis Truffer freut sich, dass die Versammlung wieder physisch stattfinden kann, es ist dem Rat ein Bedürfnis, auch persönlich über die laufenden und anstehenden Projekte berichten zu können. Insgesamt war das vergangene Jahr zweischneidig. Der Sommer 2020 hatte mit einem Schrecken begonnen, bei Erdungsmessungen der KWZ kam es zu einer Ableitung auf die Infrastruktur der Gondelbahn und führte zu einem enormen Seilschaden. Zum Glück konnten die Schäden so repariert werden, dass ein sicherer Bahn-Betrieb während der Sommermonate möglich wurde. Während der Reparaturarbeiten fuhr nach Ausbesserungen an der Strasse der Wanderbus von der Talstation nach Gadasstatt. Der Gondelbetrieb konnte dann vor der eigentlichen Schulferienzeit fahrplanmässig aufgenommen werden. Das Seil musste dann in der Herbst-Nebensaison ersetzt werden. Die Sommersaison ist sehr gut gelaufen, die Schweizer haben ihre Ferien im Inland verbringen müssen, die Bergregionen haben enorm davon profitiert. Für den Winterbetrieb 20/21 wurde umfangreich in Covid-Schutzmassnahmen investiert, doch bekanntermassen mussten just auf die Wintersaison hin die Restaurants schliessen und auf Take Away umstellen, was auch Visit Vals mit dem Restaurant Gadasstatt finanziell entsprechend getroffen hat. Dennoch konnten dringende Investitionen getätigt werden, auf die im Laufe der GV entsprechend eingegangen wird.

Die 57 anwesenden AktionärInnen vertreten mit 21'157 Stimmen 51.35% des Aktienkapitals.

Es werden einstimmig bestimmt:

Protokoll Susanne Jörger

Stimmzähler Albert Berni, Guido Jörger, Fritz Gadiant

2. Protokoll der letzten schriftlichen Generalversammlung

Die GV hatte aufgrund der geltenden Coronaschutz-Bestimmungen schriftlich stattgefunden. Das Protokoll wird einstimmig ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen genehmigt.

3. Bericht GL & VR über Geschäftsjahr und Jahresrechnung 2020/21, Bericht der Revisionsstelle

Stefan Schmid erläutert den Geschäftsgang 2020/21. Nach dem Lockdown vom 13. März 2020 war die Wiedereröffnung der Bahnbetriebe unter Einhaltung von strengen Schutzkonzepten ab 6.6.2020 wieder möglich – einem Saisonstart in Vals stand nichts im Weg. Bis zum 9. Juni, als sich der Strom-Unfall ereignete und der Sommer-Gondelbetrieb im ersten Moment ganz auf der Kippe stand. Glücklicherweise konnte der Seilschaden vorerst noch repariert werden, so dass ein sicherer Sommerbetrieb möglich war. Coronabedingt wurde auf den Konvoibetrieb verzichtet und ein durchgehender Betrieb mit einer Mittagspause an 7 Tagen/Woche eingerichtet. Das System hat sich sehr bewährt und soll trotz Mehrkosten (Strom plus CHF 7'300, Personal plus CHF 27'000, erhöhte Unterhaltskosten) auch zukünftig so weitergeführt werden. Die 22'237 Ersteintritte – eine Steigerung von 63.13% gegenüber dem Vorjahr und 182,4% im Fünfjahresvergleich - rechtfertigen diese neue Strategie. Es resultierte auch ein um 43.3% höherer Gastroertrag (141.1% Fünfjahresvergleich) von CHF 141'988. Überwiegend gutes Wetter, die Saisonzeit von bereits Mitte Juni bis zum Ende der Herbstferien und der 7-Tage-Betrieb haben zum guten Ergebnis beigetragen. Im 2020 wurden bei der Talstation E-Bikes vermietet, seit diesem Sommer ist dies im Infobüro angesiedelt.

Für den Winter 2020/21 hat die Planungssicherheit völlig gefehlt. Zunächst ausgerichtet auf ein bedientes Restaurant mit den entsprechenden Schutzmassnahmen, stand kurz vor Beginn der Wintersaison fest, dass die Restaurants nicht öffnen dürfen. So haben auch die Visit Vals Betriebe auf Take

Away umgestellt. Anfangs war eine Konsumation auf der Terrasse noch möglich, doch schon bald musste auch diese schliessen. Zum Glück konnte Kurzarbeit angemeldet werden, so dass die Gastro-Angestellten ein Auskommen hatten. Gadastatt verzeichnete einen Einnahmen-Einbruch von 41.5 %, die Dachberghütte ein Minus von 7.9 %. Im Rahmen der Schutzmassnahmen war eine Maximalanzahl von Besuchern in den Schneesportgebieten angeordnet worden. Diese Obergrenze wurde in Vals lediglich an 3 Tagen erreicht. Der Spitzentag war der 20. Februar mit 1'748 Personen (2019 wies der Saison-Spitzentag 200 Personen mehr aus). Die Ersteintritte stiegen in dieser schneereichen Saison um 11.7% auf 67'070 gegenüber dem Vorjahr bei 34 mehr Saisontagen sowie um 51.2% im Fünfjahresvergleich. Vals steht damit auch im kantonalen Vergleich gut da, Graubünden musste Einbussen bei den Ersteintritten von 7.1% hinnehmen (9.7% im Fünfjahresvergleich).

Sehr erfreulich haben sich die Logiernächte entwickelt. Seitdem das neue Finanzierungssystem in Kraft ist, können die Logiernächte der Parahotellerie nicht mehr gezählt werden. Hotellogiernächte wurden 91'040 erzielt, ein Plus von 53.2 % zum Vorjahr und +65.1% im Fünfjahresvergleich. Erfreulich ist die Tendenz, dass Vals auch in Zwischen- und Nebensaisonzeiten gut nachgefragt wird. Auch beim Logiernächtevergleich schneidet Vals gut ab. Graubündens Logiernächte waren ausgeglichen, die Schweiz hatte mit einem Minus von 26% zu kämpfen. Der Städte- und Fernmärkte-Tourismus war völlig eingebrochen.

Dank des erfreulichen Cashflows aus dem Geschäftsjahr 2019/20 konnte Visit Vals wichtige nötige Investition auslösen. So sind auf Gadastatt die Kellerräume ausgebaut und Lager- resp. Kühlräume eingerichtet worden, die Anlieferung wurde optimiert, die Wasserversorgung erneuert und der zuvor sehr offene Wassereinlauf beim Bach angepasst. Auch in die Beschneigung Gadastatt wurde investiert. Nunmehr sind Schneeerzeuger-Wasser und Trinkwasser vorschriftsgemäss sauber getrennt.

Um dem Boom im Campingbereich gerecht zu werden, wurden die Stellplätze gekiest und eine Stromversorgung eingerichtet. Die auf den letzten Winter eingeführte Parkplatzbewirtschaftung hat sich bewährt, der PP-Wart konnte unangemessenes Parkieren verhindern und zeichnete sich im Speziellen aus als kompetente Ansprechperson für die Gäste.

Erich Baumgartner stellt den Finanzbericht vor. Er dankt Moritz Schmid, der die Rechnungslegung für Visit Vals übernommen hat. Die Hilfe durch ein Treuhandbüro erlaubt es Visit Vals, Buchhaltung und Jahresabschlüsse kompetenter und professioneller abzuwickeln.

Nach dem guten Abschluss 19/20 sehen die Zahlen – insbesondere aufgrund des Einbruchs in der Gastronomie – etwas schlechter aus. Die Aufwände wurden so weit wie möglich reduziert, doch ist das nicht im gleichen Mass möglich wie die Erträge – bekanntermassen besonders in der Gastronomie - zurückgegangen sind. Der EBITDA als relevante Grösse ist mit CHF 232'399.71 um einiges tiefer ausgefallen als geplant, darf aber in Anbetracht der Umstände als zufriedenstellend gewertet werden. Die Liquidität ist stabil, wenn auch auf tiefem Niveau. Das Ergebnis mit dem kleinen Verlust von CHF 379.60 ist in einem so aussergewöhnlichen Jahr ebenfalls zufriedenstellend.

Die Rechnungen der fusionierten Betriebe sind inzwischen konsolidiert, erstmals sind nun alle Zahlen in der Jahresrechnung enthalten. Der Abschluss 20/21 ist darum noch nicht ganz mit den Zahlen aus dem Abschluss 19/20 vergleichbar, als z.B. die Marketingrechnung noch nicht voll integriert war. Es ist erkennbar, dass die Marketingkosten stark gestiegen sind. Visit Vals hat im letzten Geschäftsjahr bewusst auf eine starke Präsenz im Unterland gesetzt, was sich entsprechend bewährt hat. Der Verkauf der Terme-Eintritte durch Visit Vals Mo/Di war mehr als kostendeckend. Der Verkehrsertrag ist im Vergleich zum Gastronomieertrag zufriedenstellend, die gesicherten Erträge aus der Leistungsver-

einbarung über rund CHF 1.4 Mio. geben Visit Vals einen beachtlichen Teil an finanzieller Planungssicherheit. Der Personalaufwand ist trotz der Fusion höher als im letzten Jahr, was u.a. auch den Zusatzanstrengungen in Coronazeiten geschuldet ist. Es ist nicht das Ziel, die Personalkosten noch weiter zu erhöhen.

Auf Seite Bilanz ist das Anlagevermögen mit CHF 1.2 Mio. angegeben, ein eher niedriger Betrag, der ein beachtliches Mass an stillen Reserven aufzeigt und es erlaubt, in den nächsten Jahren geringere Abschreibungen als bisher vorzunehmen. Das Fremdkapital konnte reduziert werden.

Nach dem Dämpfer im Abschluss 2020/21 ist der Tourismusrat zuversichtlich, in Zukunft EBITDA und Reingewinn zu steigern, denn auch wenn bereits wichtige Investitionen getätigt werden konnten, stehen in den nächsten Jahren weitere kostenintensive Projekte an.

Markus Holderegger von der Revisionsstelle Addissa verweist auf den schriftlichen Bericht im Jahresbericht. Nach eingehender Prüfung und kompetenter Zusammenarbeit mit Moritz Schmid habe er mit ruhigem Gewissen den Revisionsbericht verfassen können. Seitens der Revisionsstelle gibt es keine weiteren Ergänzungen.

Der Verwaltungsrat beantragt der Versammlung die Genehmigung von Jahresbericht, Jahresabschluss und Revisionsbericht.

Der Antrag wird einstimmig ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen angenommen.

4. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses

Der Verwaltungsrat beantragt, den Verlust über CHF 379.60 auf die neue Rechnung zu übertragen. Der Antrag wird einstimmig ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen angenommen.

5. Entlastung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt Entlastung.

Der Antrag wird einstimmig ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen angenommen.

6. Information – Ausblick

Es ist dem Rat ein Anliegen, dem Aktionariat die aktuellen Projekte und Ideen vorzustellen. Artemis Truffer zeigt nochmals kurz auf, dass sich die Aufteilung der Mitglieder in verschiedene Arbeitsgruppen bewährt hat. Nach wie vor agiert der Tourismusrat nach dem Motto, kleinere Projekte effizient umzusetzen, ohne die visionären Ideen aus den Augen zu verlieren. Ziel bleibt es, Vals etwas diverser zu gestalten, ohne sich jedoch zu verzetteln.

Im Bereich Marketing wurden drei grosse Massnahmen umgesetzt: die neue Imagebroschüre «Valser Geschichten», die in Form von Stimmungsbildern, Landschaften und Personen/Interviews eine Tour durch die 4 Jahreszeiten widerspiegelt. Gestaltet in einer Vals-eigenen Sprache, mit Vals-spezifischen Bildern und authentischen Menschen. Damit möchte sich Vals von der gängigen Werbelandschaft abheben.

Die Plakatkampagne knüpft inhaltlich daran an mit den Landschaftsaufnahmen und den wenn.../dann... Sprüchen. Dank guter Beziehungen zur Plakatgesellschaft APG hat Visit Vals von Rabatten und Mehr-Aushängen profitiert. Dennoch belaufen sich die Kosten einer Kampagne, die auch wirkt, auf rund CHF 35'000.

Die dritte Massnahme war ein Mitmachen bei der Patschifig-Kampagne von Graubünden Ferien. Hier sollte aufgezeigt werden, dass man im Kanton auch zu Coronazeiten gemütlich und sicher Ferien verbringen kann, insgesamt nahmen 8 Destinationen teil. GRF setzte unterschiedliche Massnahmen von Social Media über Gian- und Giachen-Werbung bis zu Portraits von Persönlichkeiten in Printmedien um. Die Kosten betragen CHF 50'000, für Vals kein kleiner Betrag. Es ist deshalb immer eine Herausforderung, in einem Pool mitzumachen.

Der Erfolg von Massnahmen ist zwar oft schwer zu beziffern, aber der Valsler Marketingmix 2020/21 hat sich gelohnt, wie die Übernachtungszahlen zeigen.

Susanne Jörger informiert über Werbemassnahmen im Skigebiet. Eine Werbefirma ist auf Visit Vals zugekommen, um Stellen im Gebiet an Dritte zu vermieten. Fremdwerbung möchte der Tourismusrat nicht lancieren, den Input aber nutzen, um dem regionalen Gewerbe mögliche Werbeflächen anzubieten. Bisher war das die Masten- und Gondelwerbung. Es gäbe aber auch grössere Stellen am und um die Gebäude Tal- und Bergstation Gondelbahn. Es wird in den nächsten Monaten ein entsprechendes Angebot ausgearbeitet.

Nach der gesetzlich vorgeschriebenen Änderung der Inhaber- auf Namenaktien hat der Tourismusrat entschieden, die Aktien der Visit Vals AG neu aufzulegen. Susanne Jörger zeigt das neue Layout in Grösse A5 und grauer Farbe mit den Höhenlinien des Dachberg-Gebietes im Hintergrund. Der Druck sollte in den nächsten Wochen abgeschlossen werden, das Aktionariat wird entsprechend informiert.

Artemis Truffer berichtet, dass der Bereich Events in den letzten 1 ½ Jahren coronabedingt nicht ganz so gelaufen ist wie ursprünglich geplant. Dennoch konnte der Valsler Musiksommer im letzten und in diesem Jahr wie geplant durchgeführt werden, dieser inzwischen erfolgreich etablierte Event wird auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. Auch die «Appenzeller Welttournee» auf Gadastatt war ein voller Erfolg. Am Herbstlauf nahmen nach der Absage 2020 im 2021 wieder gut 100 Personen teil. Mit dieser Art von kleineren, ausgewählten Anlässen ist Vals punkto Veranstaltungen auf dem richtigen Weg. Es sind zukünftig auch Veranstaltungen zur Belebung der Neben- und Zwischensaison geplant.

Im Bereich Winter-Angebote soll versuchsweise ein Schlittelweg von Gadastatt über den bestehenden Weg bis nach Leis und dann in neuer Führung zur Talstation präpariert werden, was jedoch nur möglich sein wird bei genügend Schneemengen. So können sowohl der Fussweg Leis-Zorts als auch die oft schneefreie Strecke Soladüra-Dorf vermieden werden.

Es hat sich gezeigt, dass das Langlaufen bei entsprechenden Verhältnissen stark nachgefragt ist. Im kommenden Winter wird man bemüht sein, die Loipe so früh wie möglich in Betrieb zu nehmen. Eine Loipenfräse, die an einen Traktor montiert werden kann, soll neu bei der optimalen Präparation helfen, da die einzige Maschine auch für das Skilifttrasse und die Wanderwege im Einsatz steht.

Die klimatischen Bedingungen erschweren es immer mehr, ein Natureisfeld aufzubauen und zu pflegen. Gerne möchte Visit Vals alternativ das Angebot eines Kunsteisfeldes testen, das Terrain Bidem würde sich anbieten für ein solches Projekt. Finanziell ist die Umsetzung auf den Winter 2021/22 leider nicht möglich. 7132 hat längerfristig die Idee, allenfalls ein Eisfeld im Innenhof Zerfreila anzubieten. Aber auch dies wird nicht schon auf den kommenden Winter in Betrieb genommen werden können.

Heinrich Tönz gibt den Input, dass auch die Biker sich bereits Gedanken gemacht hätten über eine Downhillstrecke. Allenfalls gibt es hier Synergien mit dem Schlittelweg. Er gibt zu bedenken, dass auch die Zerfreilastrasse ein optimaler Schlittelweg sei, der Alte Tunnel aber im letzten Jahr sehr schlecht eingeschneit gewesen sei. Die Langlaufloipe sei im letzten Jahr soweit gut gewesen, aber viele Leute gehen am Nachmittag/Abend noch Langlaufen, anschliessend muss präpariert werden. Die Maschine gehöre am Abend ins Dorf. Betr. Wanderwege im Winter bittet er, die Ruhebänkli bes-

ser auszuschaufeln und dass es in diesem Jahr kein Eisfeld gibt, findet er nicht in Ordnung. Im Leistungsauftrag sei ein Eisfeld definiert und der Liemschoda wäre ein geeigneter Standort für ein Natureisfeld.

Artemis Truffer antwortet, dass die Langlaufloipe in diesem Jahr einen höheren Stellenwert erhält mit dem Versuch, die Präparation mit einer Fräse, die man an einen Traktor montieren kann, zu ermöglichen. Die Pistenmaschine kann nicht immer im Dorf stationiert werden, da das Skilift-Trasseehalt ebenfalls jeweils am Morgen präpariert werden muss. Die Zerfreilastrasse als Schlittelweg ist mit Gefahren verbunden wegen des Autoverkehrs und der Aufwand für das Einschneien des Tunnels darf nicht unterschätzt werden. Es sind die klimatischen Verhältnisse, die ein Natureisfeld im Bereich Dorf erschweren.

Im Sinn der geplanten diversifizierten Angebotsverweiterung im Sommerangebot ist der Badesee in Gäud wieder aufgenommen worden. Schon mehrere Male hat es Projektideen zu diesem Thema gegeben, das Rad muss nicht neu erfunden werden. Es ist eine Projektgruppe gegründet worden, die zusammen mit dem Architekten Thomas Hildebrand dessen Projekt «Flussbad Vals» aus dem Jahr 2014 überarbeiten wird. Es eignet sich eine gemeindeeigene Parzelle mit gutem Zugang nördlich des Gäudbachs. Sie liegt zwar in der roten Zone, doch ist ein Sommerbetrieb auch mit wenigen beweglichen Bauten, die auf den Winter demontiert werden, sehr gut möglich. Die Arbeitsgruppe ist sich der Schönheit des Ortes bewusst und wird um ein der Natur angepasstes Projekt mit hohem architektonischem Anspruch bemüht sein.

Ein anderer schöner Ort in Vals ist die Terrasse auf Gadastatt. Zusammen mit Sabina und Franziska Furger ist eine Aufwertung in Umsetzung. Eine Erweiterung, teilweise neue Möbel und weitere Gestaltungselemente werden zukünftig vermehrt zu einem Besuch und dem Verweilen auf Gadastatt einladen. Wie bisher, wird der Kinderspielplatz wieder vor der Terrasse platziert.

Zum Thema Infrastruktur informiert Artemis Truffer über das Projekt Ersatz Schlepplifte Glarr und Faltschona. Das Planungsbüro Casutt, Würsch, Zwicky hatte in Form eines detailliert ausgearbeiteten Variantenvergleichs eine Studie entwickelt, welche ergab, dass eine Gondelbahn zu favorisieren sei. Aufgrund dieser Erkenntnis hat die Firma Bartholet in Flums anschliessend ein Vorprojekt ausgearbeitet und schlägt darin für Vals eine 8-er Gondelbahn vor. Genau zu dieser Zeit hat Bartholet eine Weltneuheit entwickelt, nämlich das neuartige Gondelbahnsystem Rope-Taxi. Dieses ermöglicht es dem Fahrgast, in stehende Gondeln einzusteigen und individuell per Knopfdruck zu bestimmen, bis zu welcher Station man fahren möchte. Der Betrieb eines Rope-Taxis ist besonders energie- und personensparend, da die Bahn nur bei Bedarf fährt und für den Einstieg keine personelle Beaufsichtigung nötig ist (ähnlich der Bahnen z.B. in grossen Flughafenarealen). Vorgesehen wäre die Talstation auf Gadastatt, ein Zwischenausstieg oberhalb Hohgädemli und die Bergstation etwas oberhalb der Talstation Dachberglift. 16 Masten wären nötig, 55 Kabinen transportieren 1'200 Personen/h.. Flims-Laax ist nunmehr die erste Destination, die in ein solches System investieren wird.

Ein weiteres Projekt ist eine ganzjährige Verbindungsstrasse Hohgädemli-Stafelti in Zusammenarbeit mit der Meliorationsgenossenschaft. Diese hat eine mögliche Wegführung ausgearbeitet und eruiert nunmehr die Finanzierungsmöglichkeiten. Die Zusammenarbeit von Tourismus und Genossenschaft sollte hier gute Synergien ergeben.

Die Kunstzone Vals ist ein visionäres und für den Tourismus ein wünschenswertes Projekt. Aufgrund der Tragweite ist es aber nicht an Visit Vals gebunden, der eigens gegründete Verein Kunstzone Vals verfolgt eine mögliche Realisation. Derzeit laufen Gespräche mit Behörden und dem Landschaftsschutz, detaillierte Infos erfolgen an den nächsten Versammlungen des Vereins.

Bereits 2014 wurde ein Projekt eingereicht zur Beschneigung der Talabfahrt mit Kleinkraftwasserwerk, wofür die Gannitobel GmbH als 100% Tochter der Sportbahnen Vals gegründet wurde. Die Einsprachen der Umweltschutz- und Naturverbände zogen sich über Jahre, im letzten Jahr wurde schlussendlich eine Baubewilligung erteilt. Der Verwaltungsrat hat die Vorgaben, wie sie 2014 ausgearbeitet

wurden, neu beurteilt. Die Präferenzen Beschneigung haben sich verschoben, ausserdem ist im alten Finanzplan ersichtlich, dass die Beschneigung trotz des Stromverkaufs aus dem Kleinkraftwerk mit Kosten von CHF 140'000 jährlich zu Buche schlagen würde. Derzeit wird geprüft, ob die Investitionskosten allenfalls so weit gesenkt werden können, dass die Erträge aus dem Kleinkraftwerk eine kostenneutrale Beschneigung möglich machen. Da die KEV bei Baubeginn bis spätestens 2024 gewährleistet ist, ist die Zeit für eine eingehende Prüfung gegeben.

7. Varia

Heinrich Tönz: Wann würde das Projekt Beschneigung Talabfahrt umgesetzt?

Antwort Artemis Truffer: Das ist grad in Abklärung, nach der Analyse wird der Entscheid gefällt, ob es weitergeführt wird oder nicht. Die Tendenz in der Beschneigung liegt ja heute eher im oberen Bereich als bei der Talabfahrt.

Heinrich Tönz: Warum wird die Fleebar nicht mehr als Café/Bar sondern als Büro genutzt? Der Bereich Bar ist jetzt viel zu klein.

Antwort Artemis Truffer: Die Fleebar ist in allen Jahren mit unterschiedlichen Konzepten nie wirklich zum Laufen gekommen. Menzli Sport hat nun Bedarf nach grösseren Verkaufs- und Vermietungsräumen und hat die hinteren Räume zugemietet. Immerhin kann Visit Vals so Mehreinnahmen an Miete verbuchen. Der verbleibende Teil der Fleebar kann nach Corona vielleicht auch wieder als Kaffeebar genutzt werden, im Sommer allenfalls als Aufenthaltsraum für Camper.

Philipp Vieli gibt zu bedenken, dass eine neue Gondelbahn ein gewaltiges Projekt ist und ob man die Variante Gondel genau geprüft habe. Es gibt viele Schneesportler, die nicht gerne immer wieder die Ski abziehen, um in eine Gondel zu steigen. Sesselbahnen hätten heutzutage auch einen grossen Komfort.

Artemis Truffer: Man hat sich entsprechend Gedanken gemacht, aber auch Fachleute bestätigen, dass eine Gondel den grösseren Komfort bietet. Insbesondere auch für Familien, da kleine Kinder oft schwer in einen Sessellift einsteigen können. Die Variante Gondelbahn schneidet neben dem Komfort auch bei den Kriterien, Gerätetransport, Gütertransport und Witterung besser ab als eine Sesselbahn. Gewisse Präferenzen werden laufend diskutiert.

Pius Berni fragt nach den Kosten für eine solche Bahn. Erich Baumgartner gibt an, dass es erst grobe Schätzungen gibt im niederen 2-stelligen Millionenbereich.

Andreas Tönz: Die Kunstzone ist ein riesiges Projekt, ist das Zielpublikum gross genug für eine Erhöhung der Gästezahl in Vals?

Artemis Truffer: die Kunstzone kann zu einem Treiber/USP werden, um insbesondere das Sommerangebot zu promoten. Sie ist überzeugt, dass die Kunstzone neben kunstaffinen Personen langfristig auch ein breiteres Publikum anspricht (analog Felsen Therme). Was nicht heisst, dass andere Angebote vernachlässigt werden.

Heinrich Tönz möchte zwar nicht immer alles kritisieren, aber er zweifelt, dass bei einem Sommer wie dem vergangenen so teure Projekte wie Gondelbahn und Kunstzone auch wirklich besucht würden. Bei schlechtem Wetter sei niemand am Berg. Auch die Themen Wolf und Mutterkühe belasten. Es werden Wanderwege gesperrt, es werden Infotafeln aufgestellt – doch das macht den Gästen Angst. Er spricht Stefan Schmid als Grossrat an, politisch aktiv zu werden.

Stefan Schmid: er hat sich gegen die Patnaul-Schliessung bereits gewehrt und macht sich auch stark dafür, dass Wanderwege nicht gesperrt werden müssen. Aber es können nicht immer alle Ziele erreicht werden. Über das Jagdgesetz ist national abgestimmt worden und ist nicht «berglerfreundlich» entschieden worden.

Maurus Schwarz: Auf dem Weg über Matta nach Peil ist bei Kartütscha der Zaun für Biker sehr unglücklich gestellt, er sei auch bereits von anderen darauf angesprochen worden.

Alfons Jörger gibt zu bedenken, dass die bestehende Zäunung dem Almend-Gebiet dahinter geschuldet ist.

Alois Stoffel meldet sich zum Thema Wolf. Jeder Äpler trägt die Verantwortung für seine Herde und setzt sich dafür ein, dass diese so gut wie möglich vor Angriffen geschützt wird, gleichzeitig sollte er Wanderern einen möglichst sicheren Durchgang ermöglichen. Die vielen Infotafeln und Absperrungen sind auch Folge der nationalen Abstimmung. Er selber habe inzwischen die Erfahrung gemacht, dass Gäste aus dem Unterland vermehrt einsehen, dass Regulationsmassnahmen nötig sind. Es kann nicht verhindert werden, dass auch in Vals zukünftig Wanderwege gesperrt werden müssen. Das Auszäunen ist nicht immer ganz so einfach.

Heinrich Tönz unterstützt das Votum von Maurus Schwarz und wünscht, dass insbesondere den E-Bikern mehr Beachtung geschenkt werden solle. Auch betreffend Zäunen gäbe es immer eine Lösung, wenn man miteinander kommuniziert. Er dankt Andreas Tönz für sein Engagement bezüglich Erarbeitung und Kommunikation der verschiedenen Bikevorschläge und der Broschüre.

Sepp Knutti betont, dass es wirklich nur ein Miteinander geben kann zwischen Bikern und Bauern. Zum Thema Wolf müssen jetzt auch national alle verstehen, dass es um die Sicherheit aller geht.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Artemis Truffer dankt Stefan Schmid und seinem Team für den grossen und aussergewöhnlichen Einsatz, dem Aktionariat für das entgegengebrachte Vertrauen sowie dem Tourismusrat für die gute Zusammenarbeit und schliesst die Generalversammlung 2021.

Vals, 23. November 2021

Visit Vals AG

Verwaltungsrat

Artemis Truffer
Präsidentin

Susanne Jörger
Protokollführerin